



## Laufende Rechnung Kanton Basel-Stadt

in Mio. Franken	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	Abweichung B09/B08	%	Abweichung B09/R07	%
<b>Aufwand</b>							
Personalaufwand	1'714.9	1'644.3	2'623.2	70.7	4.3	-908.3	-34.6
Sachaufwand	639.4	615.1	628.8	24.3	4.0	10.6	1.7
Passivzinsen	91.1	108.2	89.1	-17.1	-15.8	1.9	2.2
Abschreibungen Finanzvermögen	250.2	192.6	291.9	57.6	29.9	-41.7	-14.3
Eigene Beiträge	1'272.4	1'267.8	1'183.7	4.7	0.4	88.8	7.5
Einlagen in Spez.Finanzierungen	59.2	69.2	64.8	-10.0	-14.4	-5.6	-8.6
<b>Aufwand ohne interne Verrechnung</b>	<b>4'027.3</b>	<b>3'897.1</b>	<b>4'881.5</b>	<b>130.1</b>	<b>3.3</b>	<b>-854.2</b>	<b>-17.5</b>
<b>Ertrag</b>							
Steuern	2'373.9	2'364.8	2'458.4	9.1	0.4	-84.4	-3.4
Regalien und Konzessionen	44.3	45.1	29.8	-0.8	-1.8	14.5	48.6
Vermögenserträge	272.3	237.2	271.9	35.1	14.8	0.4	0.1
Entgelte	981.6	975.9	1'050.0	5.7	0.6	-68.4	-6.5
Anteile u. Beiträge ohne Zweckbestimmung	190.8	182.1	143.0	8.7	4.8	47.8	33.4
Beiträge für eigene Rechnung	286.1	290.8	269.9	-4.8	-1.6	16.1	6.0
Entnahmen a.Specz.Finanzierungen	9.0	8.6	1'037.0	0.4	5.2	-1'028.0	-99.1
<b>Ertrag ohne interne Verrechnungen</b>	<b>4'158.0</b>	<b>4'104.5</b>	<b>5'260.1</b>	<b>53.5</b>	<b>1.3</b>	<b>-1'102.1</b>	<b>-21.0</b>
Interne Verrechnungen	231.5	205.0	46.9	26.5	12.9	184.6	393.3
Ertrag inklusive interne Verrechnungen	4'389.5	4'309.5	5'307.0	80.0	1.9	-917.5	-17.3
<b>Saldo Laufende Rechnung</b>	<b>130.7</b>	<b>207.4</b>	<b>378.6</b>	<b>-76.6</b>	<b>-36.9</b>	<b>-247.8</b>	<b>-65.5</b>

### Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

In der Laufenden Rechnung wird ein Überschuss von 130.7 Mio. Franken budgetiert. Gegenüber dem Vorjahresbudget bedeutet dies eine Verschlechterung von 76.6 Mio. Franken und gegenüber der Rechnung eine solche von 247.8 Mio. Franken.

#### Aufwand (ohne interne Verrechnungen)

Der Aufwand (ohne interne Verrechnungen) nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um 130.1 Mio. Franken (+3.3%) auf insgesamt 4'027 Mio. Franken zu. Die Steigerung ergibt sich vor allem aus einer höheren Personal- und Sachaufwand (71 Mio. bzw. 24 Mio. Franken) und einem starken Anstieg der Abschreibungen im Finanzvermögen (58 Mio. Franken).

Die grösste Aufwandposition bildet nach wie vor der Personalaufwand. Dieser macht 42.6% der gesamten Aufwendungen aus. Im Vorjahresbudget betrug der Anteil noch 42.2%. Der Anstieg beim Personalaufwand ist vor allem durch den Teuerungsausgleich, die neue Ferienregelung und die geplante Integration der Sozialhilfe bedingt.

Mit 1'272 Mio. Franken sind die Eigenen Beiträge auch im aktuellen Budget die zweit grösste Ausgabenposition, auch wenn diese mit Mehrkosten von rund 5 Mio. Franken das Vorjahresbudget nur um 0.4% übertreffen. Höhere Beiträge an die Fachhochschule Nordwestschweiz oder an den Öffentlichen Verkehr können durch tiefere Beiträge an den NFA-Resourcenausgleich wenigstens teilweise kompensiert werden.

Beim Sachaufwand ist mit 639.4 Mio. Franken ein Anstieg um 24 Mio. Franken zu verzeichnen. Hier schlägt einmal mehr eine markante Steigerungen von fast 13 Mio. Franken beim Materialverbrauch des medizinischen Bedarfs (Spitäler), dann aber auch die im 2009 geplante Auflage einer neuen Anleihe mit höheren Aufwendungen bei den Emissions- und Bankgebühren (plus 13.0 Mio. Franken) zu Buche.

Eine weitere bedeutende Aufwandposition bilden die Abschreibungen, die mit 250.2 Mio. Franken das Vorjahresbudget um 57.6 Mio. Franken übertreffen. Diese Erhöhung ist praktisch ausschliesslich auf eine Umstellung der Verbuchungspraxis bei der Steuerverwaltung zurückzuführen. Dort werden die Debitorenverluste ab dem kommenden Jahr nicht mehr mit den Steuererträgen verrechnet, d.h. es wird auf das Bruttoprinzip umgestellt.

#### Ertrag (ohne interne Verrechnungen)

Die grösste Ertragsposition sind die Steuererträge, auch wenn sich deren Anteil an den Gesamteinnahmen von 57.6% auf noch 57.1% zurückbildet. Über alle Steuerkategorien liegt der Steuerertrag gut 9 Mio. Franken höher als im Budget 2008. Mehreinnahmen werden aufgrund im laufenden Jahr noch positiven wirtschaftlichen Umfelds vor allem mit den Juristischen Personen erzielt werden können. Mit 762 Mio. Franken übertreffen sie das Vorjahresbudget um 27 Mio. Franken, und dies trotz der sich ab 2009 auswirkenden Steuerreduktion von ca. 40 Mio. Franken. Der Rückgang bei den Steuern der Natürlichen Personen beträgt 17 Mio. Franken bei einem Total von 1'466.3 Mio. Franken. Hier wirkt sich die Steuerreduktion mit ca. 84 Mio. Franken belastend aus, andererseits wurden wie oben erwähnt neu knapp 50 Mio. Franken mehr Steuererträge infolge Umstellung auf das Bruttoprinzip budgetiert.

Mehreinnahmen werden auch bei den Vermögenserträgen erwartet, die mit 272.3 Mio. Franken das Budget des Jahres 2008 um 35 Mio. Franken übertreffen. Die im Budget 2008 noch nicht berücksichtigte Erhöhung der Gewinnablieferung der BKB, aber auch höhere Erträge beim Kapitaldienst oder der Gewinnablieferung der IWB sowie eine bessere Liegenschaftsrechnung sind hauptsächliche Gründe dafür.

Höhere Einnahmen (982 Mio. Franken gegenüber 976 Mio. Franken im Vorjahr) werden auch bei den Entgelten erwartet. Dort liegen die Spital- und Heimtaxen mit 585.4 Mio. Franken um 30.7 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget und machen die Mindereinnahmen von 21.1 Mio. Franken bei den verrechneten Benützungsgebühren und Dienstleistungen damit mehr als wett.

Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung steigen um knapp 9 Mio. Franken, was einerseits auf den um 5 Mio. Franken höher budgetierten Anteil an der Direkten Bundessteuer, andererseits auf den leicht erhöhten Beitrag des Bundes für den sozio-demografischen Lastenausgleich im Rahmen der NFA zurückzuführen ist.